

Rhein-Erft Rundschau vom 13.02.2009  
Exotisches Flair zu Brahms

# Exotisches Flair zu Brahms

Zauber des venezianischen Karnevals auf Schloss Eichholz

Von HANNA STYRIE

**WESSELING.** Das erste Eichholzer Schlosskonzert des neuen Jahres verband Hörge-nuss und Augenschmaus miteinander. Bei der diesjähri-gen „Alternative zur 5. Jahreszeit“ war das Ensemble „Ani-ma Cologne“ für die Musik zuständig; die farbenprächtige Kulisse bot die Gruppe „Car-nevale di Venezia“ aus Bonn.

In prachtvollen Kostümen marschierten die Männer und Frauen unter den bewundernden Blicken der zahlreichen Zuhörer auf; dabei bot der stuckverzierte Saal das stimmige Ambiente für den ein-drucksvollen Auftritt des „Vogels der Nacht“, für „Sonne“ und „Mond“ in ihren goldenen Gewändern, für den Bajazzo mit der mächtigen Halskrause, die in zarten Tüll gehüllte „Blume“ und die übrigen herrlich herausgeputzten Anhänger des venezianischen Karnevals, die in ihren selbstgenähten Kostümen ein zauberhaftes Bild abgaben.

Während das Trio zwei Un-garische Tänze von Johannes Brahms spielte, vermittelten die maskierten Darsteller einen kleinen Eindruck davon, was sich ab morgen in der La-gunenstadt abspielt, wenn sich Hunderte prachtvoll ausstaf-fierter Gestalten auf den Plät-zen und Straßen tummeln.

Das Ensemble Anima Co-logne mit Doris Wessa (Flöte), Polly Lohrer (Cello) und Tatiana Koslova am Klavier ließ sich indes nicht die Schau stehlen. Mit der „Suite orientale“ von Mel Bonis, einer französischen Komponistin, die seit einigen Jahren wieder vermehrte Auf-merksamkeit erfährt, leiteten sie das Konzert ein. Exotisches Flair zog bei den drei bildhaf-ten Sätzen durch den Saal; be-sonders spaßig waren die Schnarchgeräusche, die das

Cello bei „Ronde de nuit“ imitiert.

Eher selten sind auch Werke des zeitgenössischen Komponisten Jean-Michel Damase in den Programmen zu finden. Seine „Sonate en Concert“ bot jeder der drei Musikerinnen reichliche Möglichkeiten zur Entfaltung. Prägend war in den einzelnen Sätzen das Fötenspiel von Doris Wessa, die auch die Moderation des Abends übernommen hatte.

Den temperamentvollen ungarischen Tänzen ließ das Trio die „Vier Jahreszeiten“ von Tango-König Astor Piazzolla folgen, bei den sich insbesondere Tatiana Koslova am Klavier mit Nachdruck in Szene setzte. Mit viel Einfühlungsvermögen gestalteten die Musikerinnen etwa den spritzigen „Primavera“, den sie an den Schluss gestellt hatten. Und weil der Beifall groß war, wurden die Zuhörer mit einem weiteren Ungarischen Tanz beschwingt entlassen.



Mit viel Einfühlungsvermögen gestaltete Anima Cologne das erste Konzert auf Schloss Eichholz.